

DRINGLICHE INTERPELLATION
der UDC-Fraktion, durch Grossrat Jean-Luc Addor, betreffend: alles im grünen
Bereich bei der Dienststelle für Informatik? (13.11.2012) 3.166

Dringlichkeitskriterien

Aktualität des Ereignisses: Die wahren Umstände der Freistellung des ehemaligen Chefs der Dienststelle für Informatik werden durch die Presse und durch die Ausschreibung dieser Stelle langsam erhellt.

Unvorhersehbarkeit: Durch das Schweigen des DEKS über die umstrittene Organigrammänderung, die dem ehemaligen Dienstchef zugutekam, konnten die von der Presse schliesslich ans Licht gebrachten Fakten nicht vorhergesehen werden.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Aus Gründen, die sich der Vorsteher des DEKS dem Parlament vielleicht zu erklären bequem möchte, erlaubt man sich gewisse Budget-Freiheiten, um einen hohen Beamten weiterzubeschäftigen – der Grosse Rat sollte dabei aber in der Lage sein, sofort die nötigen Massnahmen zu ergreifen, damit die Steuergelder nicht für die ungerechtfertigte Schaffung von Stellen für hohe Beamte verschleudert werden.

Als der Vorsteher des DEKS vor der Presse die nicht ganz durchsichtigen Umstände erläuterte, unter denen der ehemalige Chef der Kantonalen Dienststelle für Informatik diesen Posten räumen musste, um nur noch als Delegierter für Informatikfragen zu amten, verkündete er (sofern seine Äusserungen wahrheitsgetreu wiedergegeben wurden): «Innerhalb der Dienststelle für Informatik gibt es keine Probleme, wir werden Lösungen finden.» In Wahrheit sieht es aber ganz anders aus...

Schlussfolgerung:

Wir möchten Folgendes wissen:

1. Stimmt es, dass der Dienstchef Protagonist in einem Bericht der Personalkommission war, in dem es um gewisse persönliche Verhaltensaspekte ging? Wenn ja, was waren die Gründe dafür?
2. Stimmt es, dass das Finanzinspektorat eine Untersuchung über die Unzulänglichkeiten innerhalb der Kantonalen Dienststelle für Informatik durchgeführt hat bzw. durchführt?
3. Wurden den zuständigen parlamentarischen Kommissionen (EBKS und GPK) die entsprechenden Unterlagen übermittelt? Wenn nicht – warum nicht?
4. Wurden strafrechtlich relevante Tatsachen ans Licht gebracht? Wenn ja, wurden diese der Staatsanwaltschaft vorgetragen?
5. Hat der ehemalige Chef der Kantonalen Dienststelle für Informatik noch dieselbe Lohnklasse und Besoldung wie vor seiner Freistellung als Dienstchef?
6. Entspricht die Ausschreibung der Stelle des Chefs der Kantonalen Dienststelle für Informatik, der sein früheres Amt als Delegierter für Informatikfragen beibehält, der Schaffung einer neuen Stelle? Wenn ja, was kostet das den Staat und verfügt das DEKS über das nötige Budget?
7. Wurde bei dieser ganzen Affäre, bei der das DEKS lange Zeit verdächtig schweigsam war, versucht, etwas vor dem Grossen Rat und den Walliser Bürgerinnen und Bürgern zu verheimlichen?
8. Ist es beim Staat Wallis und insbesondere beim DEKS eine gängige Praxis, dass nicht der Mobber (sofern man den in der Presse verwendeten Begriff benutzen darf), sondern sein Opfer versetzt wird und Ersterer sogar noch in einer wichtigen Position bleibt?

Sitten, den 13. November 2012
(09.10 Uhr)

UDC-Fraktion, durch
Jean-Luc Addor, Grossrat